

## Predigt für die Trinitatiszeit (4.)

Kanzelgruß:	Die Gnade des Heiligen Geistes erleuchte unsere Herzen und Sinne.
Gemeinde:	Amen.

Wir hören Gottes Wort aus dem Johannes-Evangelium im 8. Kapitel:

- 2 Frühmorgens kam Jesus wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie.**
- 3 Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte**
- 4 und sprachen zu ihm: „Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden.**
- 5 Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?“**
- 6 Das sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten. Aber Jesus bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.**
- 7 Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“**
- 8 Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.**
- 9 Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand.**
- 10 Jesus aber richtete sich auf und fragte sie: „Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt?“**
- 11 Sie antwortete: „Niemand, Herr.“ Und Jesus sprach: „So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.“**

Wir beten: Herr Jesus, öffne unsere Herzen, dass wir deine Stimme hören und dir folgen.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

zu allen Zeiten und in allen Gesellschaften war Ehebruch ein Thema. Bis heute ist das so. Uns begegnet das Thema Ehebruch ganz vielfältig:

- Mit gespielter Entrüstung und unverhohlener Sensationslust berichten Medienmagazine von den „Seitensprüngen“ Prominenter. Ehebruch als Kavaliersdelikt.
- Unzählige Spielfilme und Romane erzählen Geschichten vom Ehebruch. Mal leicht und unbeschwert als Komödie. Mal mit all seinen Abgründen als Drama.
- Wie Ehen zerbrechen erleben wir auch in unserem direkten Umfeld: im Freundeskreis, in der Familie, in Gemeinde und Kirche. Wir bekommen mit, was das für die Betroffenen oft bedeutet: zerstörtes Grundvertrauen, enttäuschte Partner, verunsicherte Kinder und ein ratloses Umfeld.

Wie mit Ehebruch umgehen?

Einfach darüber hinwegsehen, ihn als Normalität behandeln? Das würde dem Leid, das in sehr vielen Fällen durch das Zerbrechen einer Ehe verursacht wird, nicht gerecht. Auch nicht der Schuld, die entstanden ist.

Also den Ehebrecher / die Ehebrecherin verurteilen und den Kontakt abbrechen?

Das wäre unbarmherzig. Bei engen Freunden und Familienangehörigen wäre das zudem schwer durchzuhalten. Außerdem würde diese Reaktion die Vorgeschichte ausblenden, die zum Ehebruch führte. Ehen scheitern selten spontan.

Ehebruch bleibt ein schwieriges Thema. Das ist heute nicht anders als vor 2000 Jahren. Wie damit umgehen? Vor diese Frage wird auch Jesus gestellt.

Schriftgelehrte und Pharisäer bringen eine Frau zu ihm. Sie ist mit einem Mann liiert, verlobt oder verheiratet. Diese Frau wurde dabei erwischt, wie sie sich mit einem anderen Mann eingelassen hat. Dass man das nicht tun soll, steht nicht nur in den 10 Geboten, sondern auch noch an zwei anderen Stellen im alttestamentlichen Gesetz. Dort wird auch noch das Strafmaß genannt: Tod durch Steinigung. Diese harte Strafe wurde selten vollzogen. Nur wirklich Schuldige durften bestraft werden. Deshalb musste die Tat bewiesen und von zwei Zeugen bestätigt sein. In

diesem konkreten Fall konnten alle Anwesenden davon ausgehen: Diese Frau hat sich sexuell mit einem anderen Mann eingelassen. Die Fakten sind klar.

Es kommt zur Gerichtsszene im Tempel – eine dramatische Situation. Dramatisch für die Frau, denn es geht für sie um Leben und Tod. Dramatisch auch für Jesus, denn die Ankläger stellen ihm hier eine Falle. Sie legen ihm diese Ehebruch-Angelegenheit vor, um **ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten**. Die Falle besteht in folgender Zwickmühle:

- Jesus ist gekommen, das Gesetz zu erfüllen. Deshalb ist es ihm ein großes Anliegen, dass Ehen geschützt werden. Er will, dass das Leben gelingt. Würde er die Frau laufen lassen, würde er gegen das Gesetz verstoßen und das Recht beugen.
- Gleichzeitig bezeichnet Jesus sich als Messias, durch den Gnade und Vergebung in die Welt kommen. Sündern begegnet er mit Liebe und Barmherzigkeit. Wenn er die Frau verurteilt, würde er sich selbst untreu werden.

Jesus in der Zwickmühle. Er kann sich offenbar nur falsch entscheiden. Entscheidet er sich für das Gesetz, bleibt die Gnade außen vor. Zeigt er Barmherzigkeit, wird das Recht verletzt.

Jesus wird hier in einen grundlegenden Konflikt hineingeführt, den wir alle kennen. Gerechtigkeit auf der einen Seite und Liebe auf der anderen Seite. Im privaten und öffentlichen Leben, überall herrscht diese Spannung. Wir wollen nicht, dass das Recht mit Füßen getreten wird. Gleichzeitig wollen wir aber auch nicht unbarmherzig sein. Beides kriegen wir nicht richtig miteinander verbunden. Beim Thema Ehebruch erst recht nicht. Jesus aber schafft das. Er vereint in sich diesen unlösbaren Konflikt und kommt aus der Zwickmühle heraus. Wie macht Jesus das?

Zunächst wendet er sich den selbstsicheren Anklägern zu. Die drängen auf eine Antwort. **Was sagst Du?** Jesus soll entscheiden und zwar schnell. Doch der nimmt erst einmal das Tempo raus und schreibt mit dem Finger auf die Erde. Dann steht er auf und sagt: **Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.** Jesus wechselt hier den Fokus. Ging es vorher bei Thema Ehebruch um die Frau und ihre Schuld und wie man damit umgeht, richtet Jesus jetzt die Aufmerksamkeit auf die Ankläger.

Jesus macht hier keine allgemeine Aussage. Er sagt nicht: „Nur diejenigen, die ohne Schuld sind, können überhaupt richten.“ Jesus formuliert konkret: **Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.**

Denn es gibt in diesem konkreten Fall Ungereimtheiten.

- Wenn der Akt tatsächlich so genau beobachtet wurde von mindestens zwei Zeugen, warum haben sie dann nur die Frau mitgebracht? Wo ist der Mann, der nach dem Gesetz des Mose genauso bestraft werden müsste?
- Wenn es ihnen wirklich um Gerechtigkeit gegangen wäre, warum verhandeln sie den Fall in aller Öffentlichkeit und gewähren der Frau keinen Schutz?
- Schließlich: Warum ziehen die Ankläger Jesus in den Fall hinein? Das zeigt doch, dass sie nicht an der Gerechtigkeit interessiert sind, sondern ganz andere Motive haben.

**Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.** Jesus dreht den Spieß um. Er fragt jeden einzelnen der Umstehenden:

- „Was ist eigentlich mit der Ehebrecherin in dir?
- Was ist mit all dem, womit du deine Ehe täglich belastest?
- Was ist mit den kleinen Sticheleien?
- Mit den genervten Forderungen, mit dem sich-schmollend-Zurückziehen, mit dem fiesem Anschweigen, das eure Ehe kaputt macht?“

Man zerstört nicht erst dann eine Ehe, wenn man mit jemand anderem im Bett liegt. Der Ehebruch fängt weit vorher an. Das macht Jesus in der Bergpredigt ganz klar: „Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.“ (Mt 5,28)

Jeder Verheiratete weiß, was Sünde ist – und die Unverheirateten auch. Keiner wagt es, einen Stein zu werfen, weil jedem klar ist: Bei mir ist auch nicht alles o.k., ich habe auch zu kämpfen und verliere oft. Ich habe auch meine Schattenseiten und kriege die nicht immer gebändigt.

Die Ehebrecherin in uns sieht ganz verschieden aus – manchmal sieht sie sogar aus wie ein Pharisäer. Wir alle tragen so einen kleinen Pharisäer in uns.

**Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.** Als Jesus ihnen das sagt, gehen sie weg. Sie diskutieren nicht mit Jesus. Rein juristisch sind

sie im Recht. Doch sie verstummen, weil sie in ihrem Herzen überführt wurden. Vor Jesus liegen ihre Motive oben auf.

Alle verlassen die Szene. Schließlich bleibt nur noch die Frau zurück. **Wo sind sie, Frau?** fragt Jesus. **Hat dich niemand verdammt?** Sie antwortet: **Niemand, Herr.** Die Ankläger sind fort. Aber die Verhandlung ist nicht beendet. Das Urteil ist noch nicht gesprochen. Jesus, der ohne Sünde ist, hätte tatsächlich den ersten Stein werfen können. Als Richter aber urteilt er: **So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.**

Wie geht Jesus mit dem Thema Ehebruch um? Sein Urteil steht mitten in der Spannung zwischen Gesetz und Gnade, zwischen Gerechtigkeit und Liebe.

Durch seinen Rechtsspruch macht Jesus die Gerechtigkeit stark. Jesus urteilt: Ehebruch ist Sünde. Denn ein Ehebruch zerstört nicht nur Partnerschaften, Familien und Freundeskreise. Er bringt nicht nur Unfrieden, Verletzungen und Brüche bei den Beteiligten. Da zerbricht auch etwas, was Gott selbst zusammengefügt hat. Wenn ich Beziehungen und Vertrauen zu Menschen zerstöre, dann zerstöre ich auch immer die Beziehung und das Vertrauen zu Gott, der mich geschaffen hat. Jesu Urteil richtet das Gesetz auf. Doch im gleichen Atemzug sagt er: „Ich verdamme dich nicht. Du darfst ohne Strafe gehen.“ Hier kommt Gnade, Barmherzigkeit und Vergebung zum Ausdruck.

In Jesus ist beides da. Die ganze Gerechtigkeit und die volle Barmherzigkeit. Durch seinen Sohn Jesus Christus bekommt Gott sein volles Recht und gleichzeitig kommt in ihm Gottes Liebe zu den Menschen.

Jesus erleidet die Spannung in sich. Am Kreuz wird das schließlich für alles sichtbar: Das, was hier bei dieser Frau zu Bruch ging, hat ihn gebrochen. Dafür zahlt er mit seinem Leben, mit seinem Leib, der gebrochen wurde für uns – so wie wir es im Abendmahl immer wieder hören. Mit seinem Blut, das vergossen wurde für uns als er am Kreuz starb. Die Schuld trägt er für uns, damit wir Vergebung erlangen.

Wie mit Ehebruch umgehen?

Es bleibt schwierig. So wie Jesus kriegen wir das nicht hin. Die Spannung kriegen wir nicht gelöst. Doch an Jesus können wir lernen

- Sünde zu verachten und gleichzeitig den Sünder / die Sünderin zu lieben.
- Schuld offen zu benennen und gleichzeitig die Schuldbeladenen vor Bloßstellung zu schützen.
- Gottes Ordnung hochzuhalten und zugleich die Gebrochenen aufzurichten.

Die Spannung bleibt. Wir werden dabei wohl immer zur einen oder zur anderen Seite fallen. Um so mehr sind wir auf die Vergebung Jesu angewiesen. Sein Wort an die Frau gilt auch uns, wenn wir mit dem, was zerbrochen ist in unserem Leben zu ihm kommen: „Ich verdamme dich nicht. Geh hin und sündige nicht mehr.“ Amen.

Kanzelsegen:	Die Gnade des Heiligen Geistes bewahre uns im Glauben zum ewigen Leben.
--------------	---

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

#### Liedvorschläge

Jesus nimmt die Sünder an

EG 353 / ELKG 268

Du bist mein Zufluchtsort

CoSi II 371

Verfasser: P. Klaus Bergmann

Kaltenhöfer Str. 42

23611 Bad Schwartau

Tel: 04 51 /

E-Mail: [bergmann@selk.de](mailto:bergmann@selk.de)

## Fürbittengebet

Lasst uns mit einander und füreinander beten und die Anliegen aufnehmen mit dem Ruf: Herr, erbarme dich.

Allmächtiger und barmherziger Gott, wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus. Durch das Zerbrechen seines Lebens ist unser zerbrochenes Leben heil geworden.

Durch ihn bitten wir dich für deine Kirche in der ganzen Welt und für unsere Gemeinde. Mache sie zu Orten, an denen Gerechtigkeit und Liebe, Recht und Barmherzigkeit Platz finden.

Stärke alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Gemeinden und alle Gemeindeglieder. Hilf, dass wir gerne unseren Glauben an Jesus Christus mit anderen teilen und dadurch bereichert und gestärkt werden.

Leite durch deine Gnade unseren Bischof und alle Missionare und Pfarrer.

Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich angesichts der Not so vieler Flüchtlinge in dieser Welt für die Politikerinnen und Politiker, für diejenigen, die in unserer Gesellschaft und unseren Ortschaften Verantwortung tragen, dass du ihnen und uns allen Weisheit schenkst im Umgang mit den einzelnen Menschen, die aus anderen Ländern zu uns kommen. Bewahre uns davor, dass wir aus Angst vorschnelle Entscheidungen treffen. Hilf uns, dass wir auf lokaler, nationaler, aber auch auf europäischer Ebene hilfreiche und tragfähige Lösungen finden.

Besonders bitten wir dich um Frieden für Syrien. Hilf, dass die vielfältigen Verhandlungen zum Ziel kommen, damit wieder Frieden und Ordnung im Land einziehen, die Machthaber zur Versöhnung bereit werden und für das Wohl aller

Menschen gearbeitet wird. Segne alle Friedensbemühungen auf unserer friedlosen und zerstrittenen Welt.

Steh besonders unseren Geschwistern bei, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden. Öffne auch ihnen Türen zum Frieden und zur Versöhnung.

Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für alle Ehepaare: Schenke ihnen Geduld, Kraft und Einsicht, dass sie in Freude und Leid zusammenstehen und einander die Lasten des Lebens tragen helfen.

Besonders bitten wir dich für die Eheleute, die es schwer miteinander haben, die sich fremd geworden sind, die mit Enttäuschung ringen: Lass sie nicht aufhören, einander zu suchen; hilf ihnen, Verständnis und Geduld füreinander aufzubringen, dass sie die Hoffnung nicht aufgeben.

Wir befehlen dir diejenigen an, deren Ehe gescheitert ist und die sich geschieden haben. Vergib ihnen ihre Schuld. Schenke ihnen nach dem Zerschlagen neue Hoffnung und Zuversicht. Hilf ihnen, Lebensglück zu finden.

Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Herr, sei mit den Kranken. Schenk eine offene Tür zur Gesundheit. Steh den Sterbenden bei. Lass sie im Frieden mit dir und ihren Mitmenschen heimgehen. Lass die Trauernden in ihrem Leid Halt und Trost finden.

Rette und erhalte uns und öffne Türen für den Bau deines Reiches in aller Welt. Denn dir allein gehört Ruhm und Ehre und Anbetung jetzt und in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.